

Sechsstöckige Weinprobe im „Gartenhof“

Draußen Temperaturen jenseits von 30 Grad, drinnen im „Gelben Zimmer“ des Gartenhofes angenehme 20 – dass waren die Rahmenbedingungen bei der Weinprobe, zu der Hausleiterin Katja Storz am 3. Juli in den Gemeinschaftsraum der Betreuten Wohnanlage in Brackenheim eingeladen hatte.

Mit sechs Proben war Anita Landesvatter vom gleichnamigen Weingut an der Schlossstraße in Brackenheim gekommen um sich und ihren kleinen aber feinen Betrieb vorzustellen. Sie erzählte, dass sie zusammen mit ihren Mitarbeiter/-innen etwa 5 Hektar Rebfläche im Ertrag bewirtschaftet und versucht, ihr Sortiment unter die Leute zu bringen. In einer Weingegend mit vielen genossenschaftlich organisierten Betrieben sei es zwar nicht leicht, sich auf dem Markt zu behaupten, dennoch sei sie mit ihren Erzeugnissen gut sortiert und lege großen Wert auf qualitativ hochwertigen Ausbau. „Wir versuchen, im großen Weinsee mit unserer Qualität mitzuschwimmen“, erklärte die Weingut-Chefin.

Zeugnis von der Qualität des Weingutes Landesvatter geben eine Reihe von Auszeichnungen. Zuletzt habe man 2017 den Staatsehrenpreis bei der Landesweinprämierung erhalten und diese Auszeichnung vor großer Kulisse in Berlin überreicht bekommen.

Zur Weinprobe im Gartenhof stellte Kellermeisterin Anita Landesvatter einen feinfruchtigen 2016er Weißburgunder trocken vor und bezeichnete ihn als klassischen Sommerwein. Danach gab es einen 2016er Traminer Kabinett mit wenig Säure, der bei den weiblichen Besuchern im Gemeinschaftsraum gut ankam. Ein 2016er Lemberger Rosé wurde danach kredenzt und dabei auch der Unterschied zwischen dieser Spezialität und dem Weißherbst erklärt. Mit einem 2017er Spätburgunder Kabinett wechselte man zur roten Sorte und stellte einen halbtrockenen, beerig-fruchtigen Wein vor.



Ehe ein 2014er Rotwein-Cuvée trocken mit der Bezeichnung „44er“ zum Abschluss eingeweiht wurde, erzählte Anita Landesvatter von verschiedenen Erlebnissen in ihrem Weingut. Besonders gern erinnerte sie sich an eine Begegnung mit Sonja Faber-Schrecklein, die mit ihrem SWR-Fernsehteam zu Besuch in Brackenheim war und über die Arbeit des Privatvermarkters berichtete.

Letztlich verriet sich auch das Geheimnis der Wein-Bezeichnung. „Wir haben den Rotwein-Cuvée in unserem ersten Barrique-Fass mit der Nummer 44 ausgebaut und dezent im Holzfass reifen lassen“.

Gute drei Stunden vergingen im Gartenhof bei angeregter Unterhaltung, ausgesuchten Wein-Spezialitäten und passenden Häppchen wie im Flug. Am Ende konnte sich die 20-köpfige Besucherschar an dem laben, was ihnen während der Weinprobe am besten geschmeckt hat.

-rob/Foto: Baumann